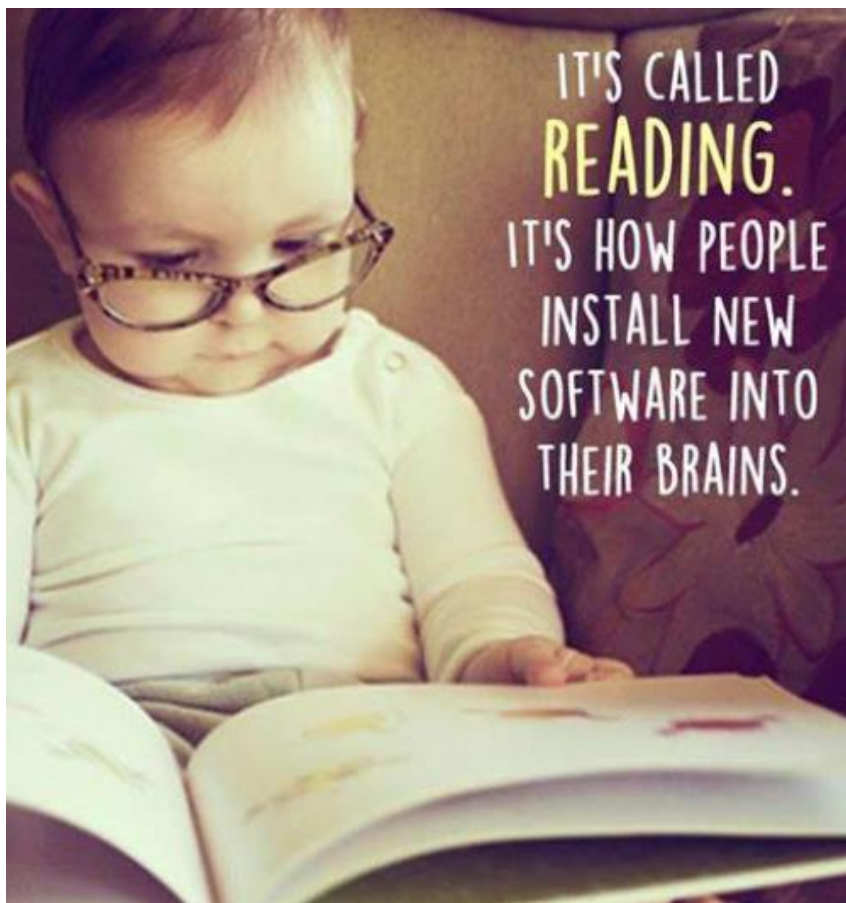
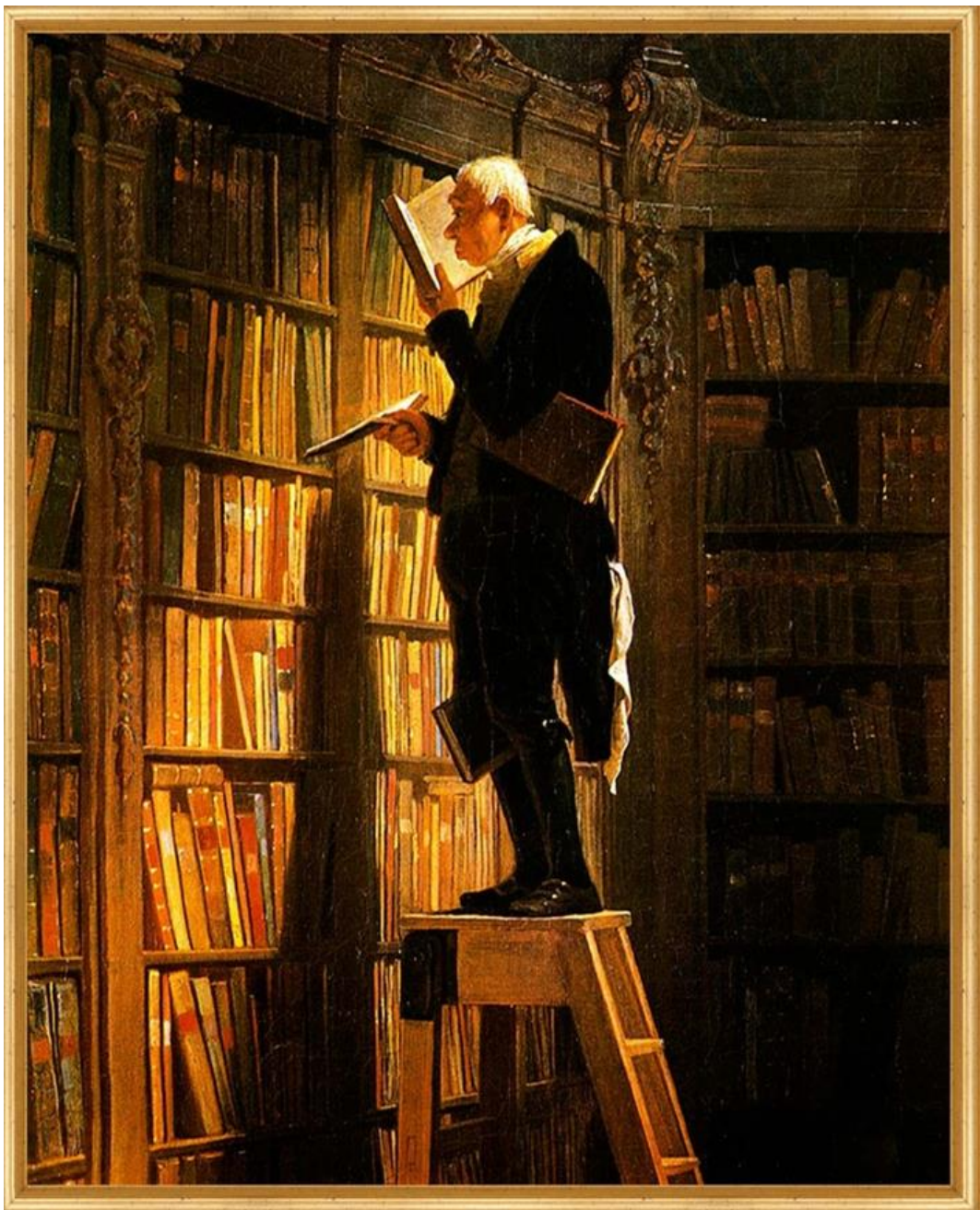


Webinar
Jungösterreich Bildungsmedienverlag
23.10.2024

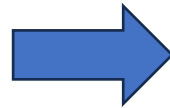
Lesekultur und Lesemotivation

Prof. Dr. Doris Schönbaß
Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
Fachbereich Germanistik Universität Salzburg





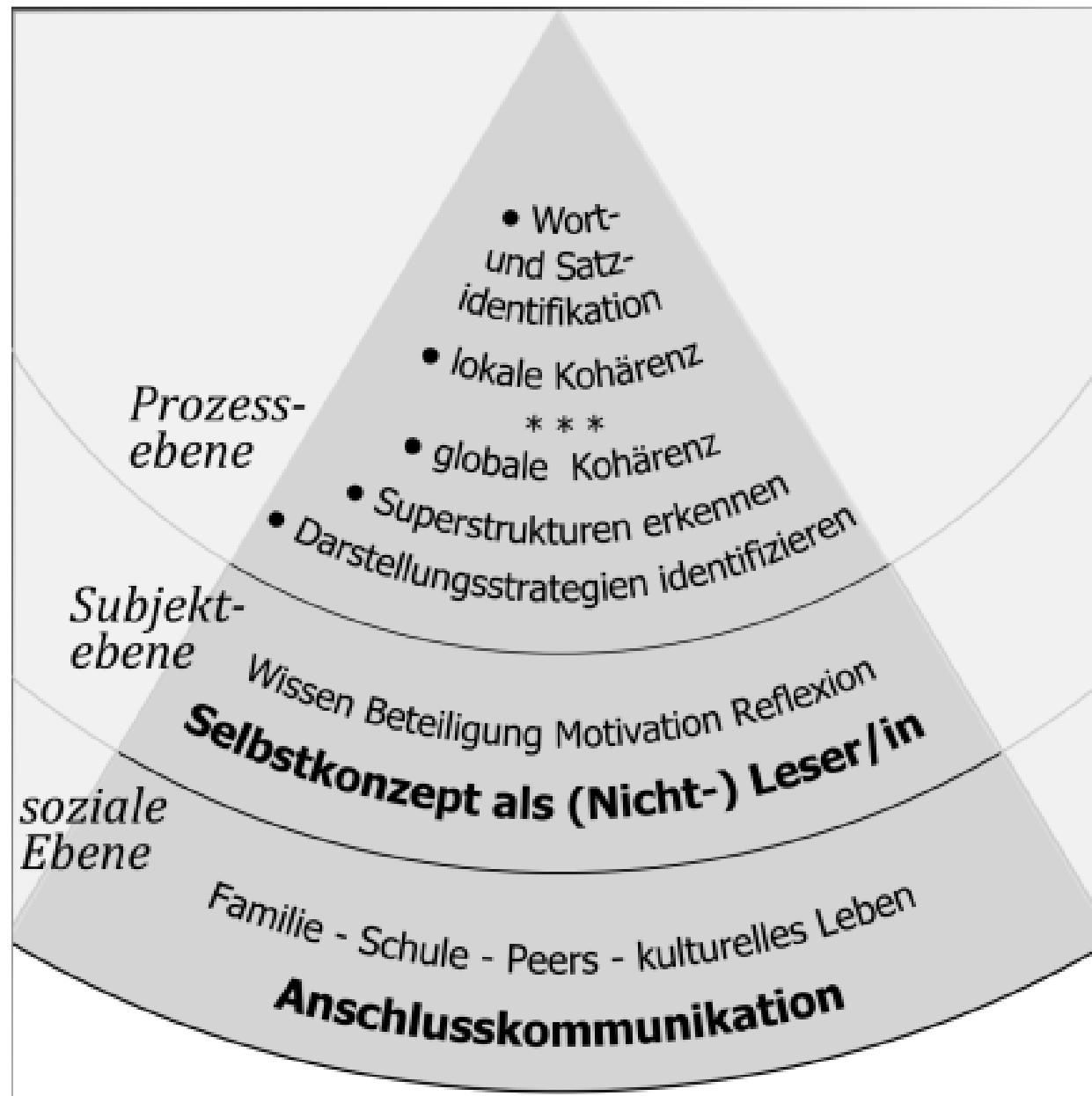
Gemälde „Der Bücherwurm“ v. Carl Spitzweg, 1850



„Der Bücherwurm 2020“ von Gerhard Haderer

Inhalt des Webinars

- Aktuelle Entwicklung der Lesekultur, v.a. bei Jugendlichen
- Stellenwert der Lesemotivation und Möglichkeiten, sie im Deutschunterricht zu fördern
- 3 Einflussfaktoren beim Bücherlesen:
 - Image-Faktor
 - Anstrengungs-Faktor
 - Pflicht-Faktor



Lesemotivation Lesekompetenz → vgl. PISA

Bereits PISA **2000**: „Engaged readers“, also jene mit hoher Motivation, erzielten im Leseverstehen deutlich bessere Ergebnisse als weniger motivierte Schüler/innen. In dieser Gruppe auch kaum Leistungsunterschiede zw. Mädchen und Buben!!²

Lesemotivation & Lesekompetenz klar in kausalem Zusammenhang. Um gute Lesekompetenz zu erzielen, muss auch Lesemotivation geweckt werden.

→ Lebendige Lesekultur – „coole“ Tätigkeit – Bedeutung der Peer Group...

² vgl. Philipp, 2010, S. 64

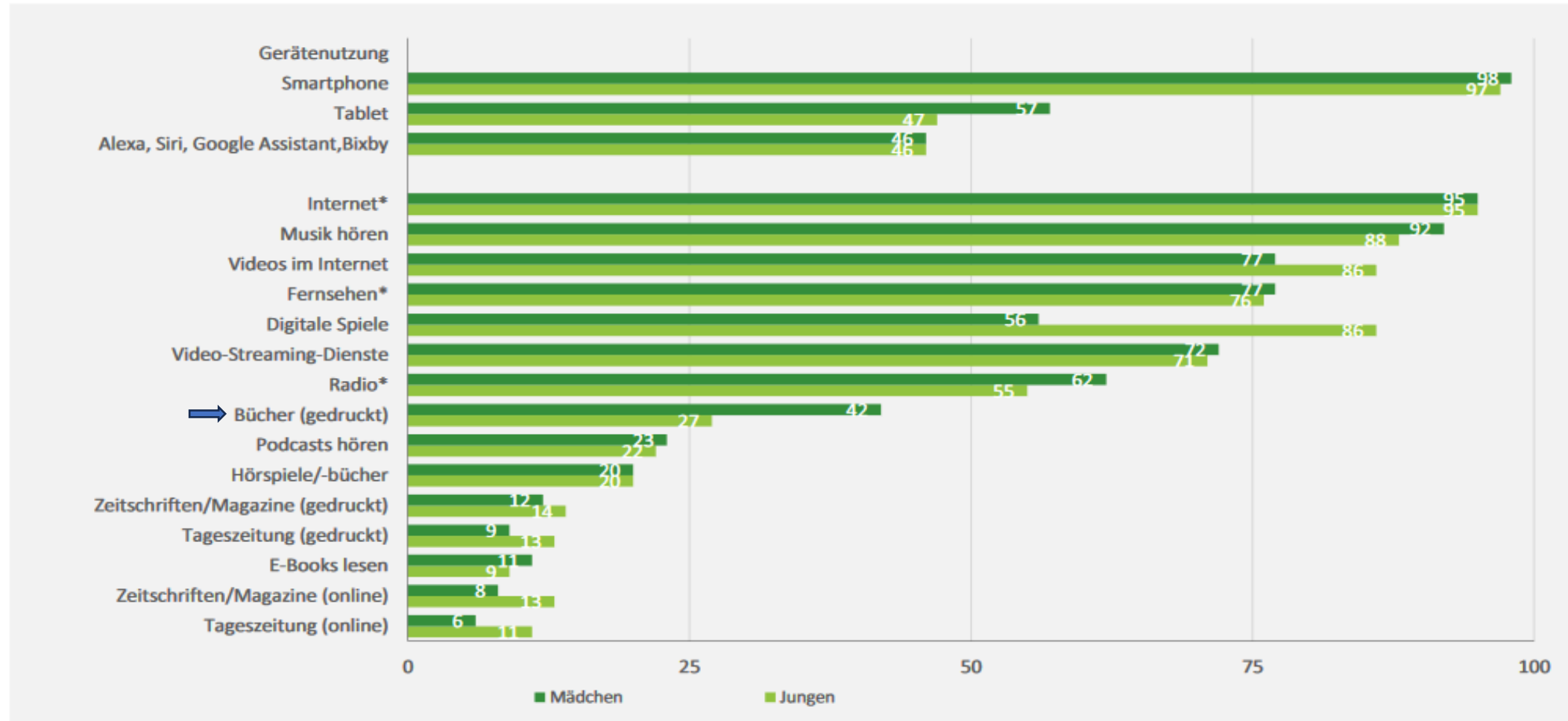


JIM-Studie: Jugend-Information-(Multi)Media 2023

des medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest mpfs

Medienbeschäftigung in der Freizeit 2023

- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2023, Angaben in Prozent, *egal über welchen Verbreitungsweg, Basis: alle Befragten, n=1.200

Oö. Jugend- und Medien Studie 2023



Medienverhalten der Jugendlichen im Trend

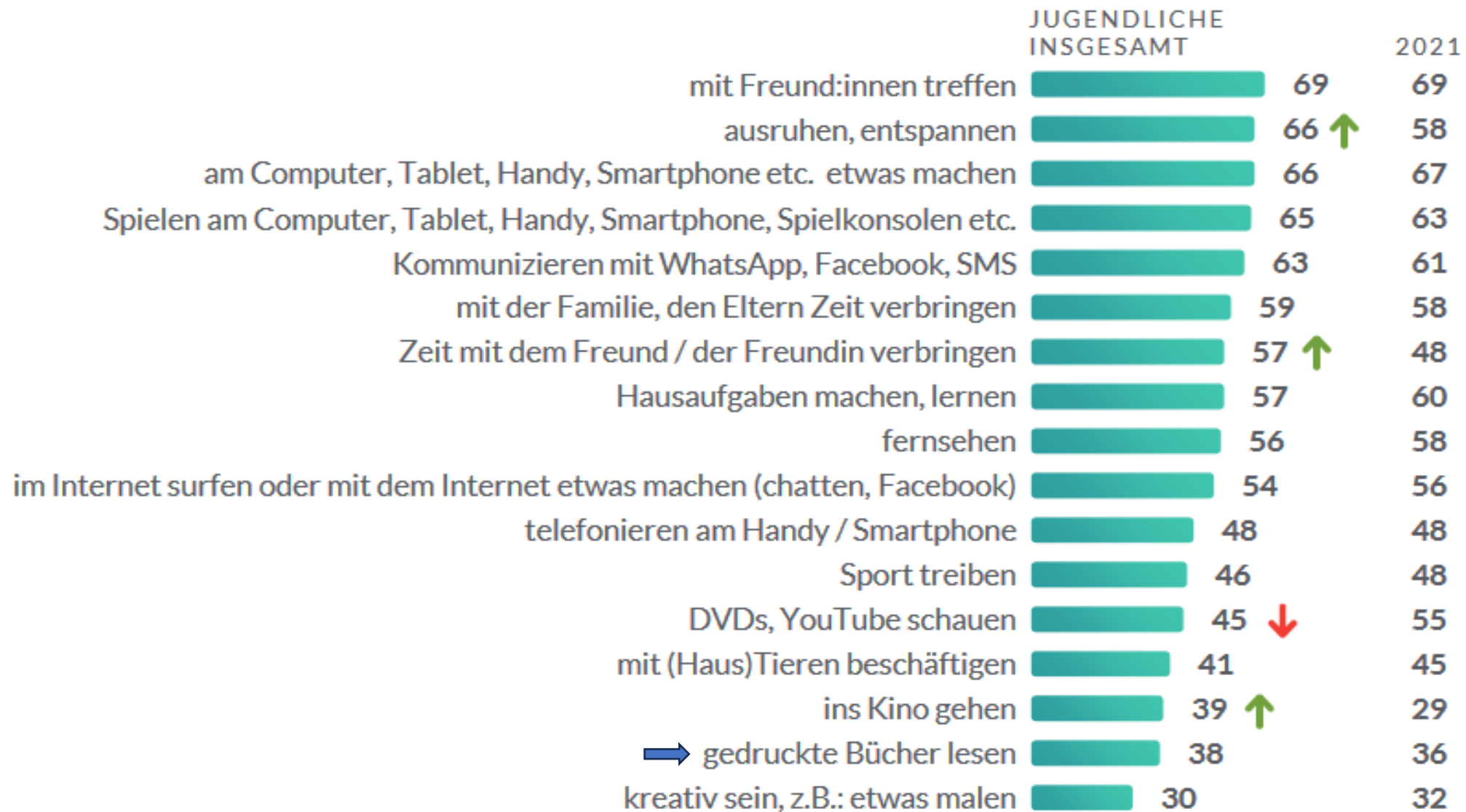
Aus dem Blickwinkel der Jugendlichen



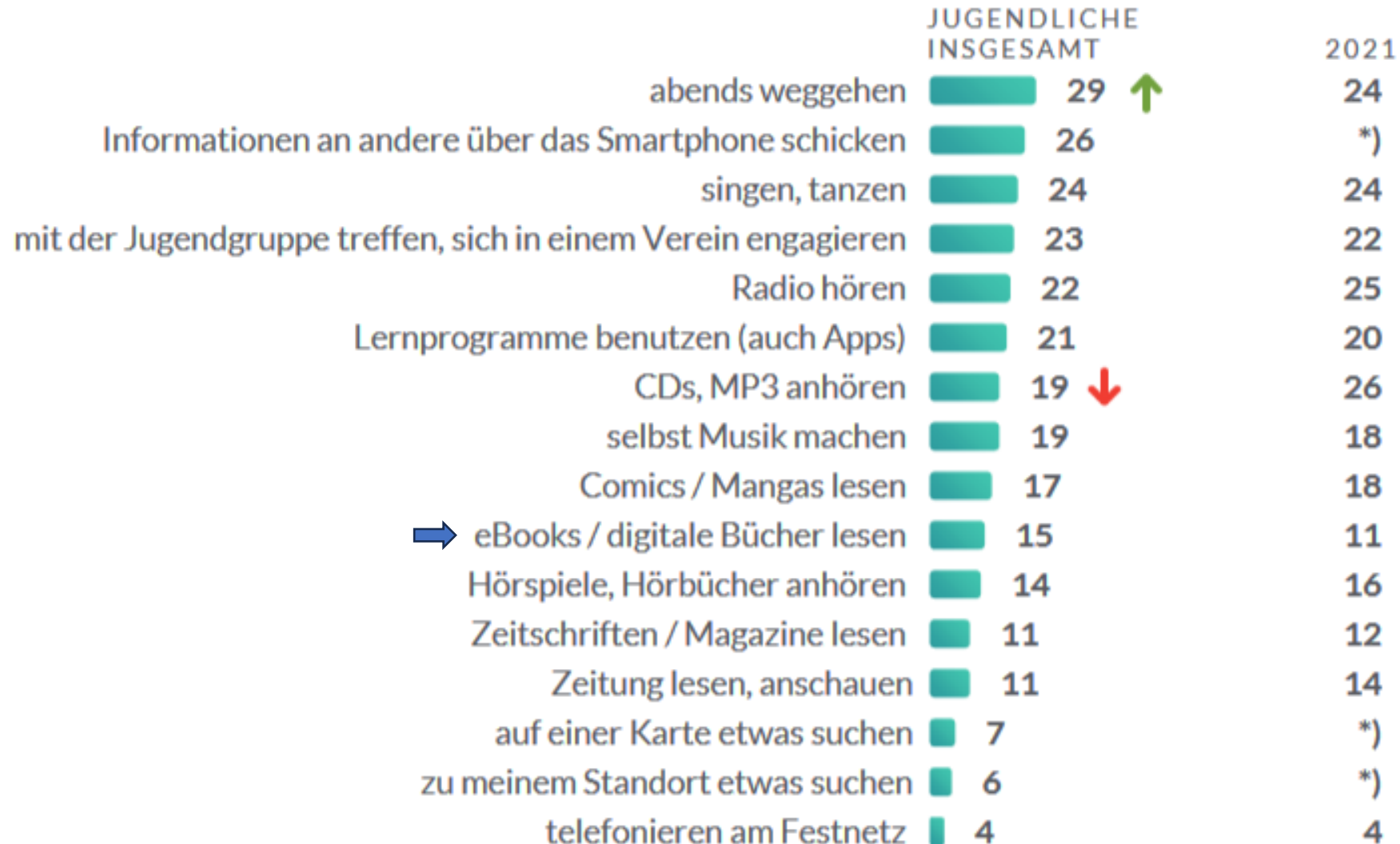
MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für die
EDUCATION GROUP GmbH

Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen in 2023, Rang 1-17



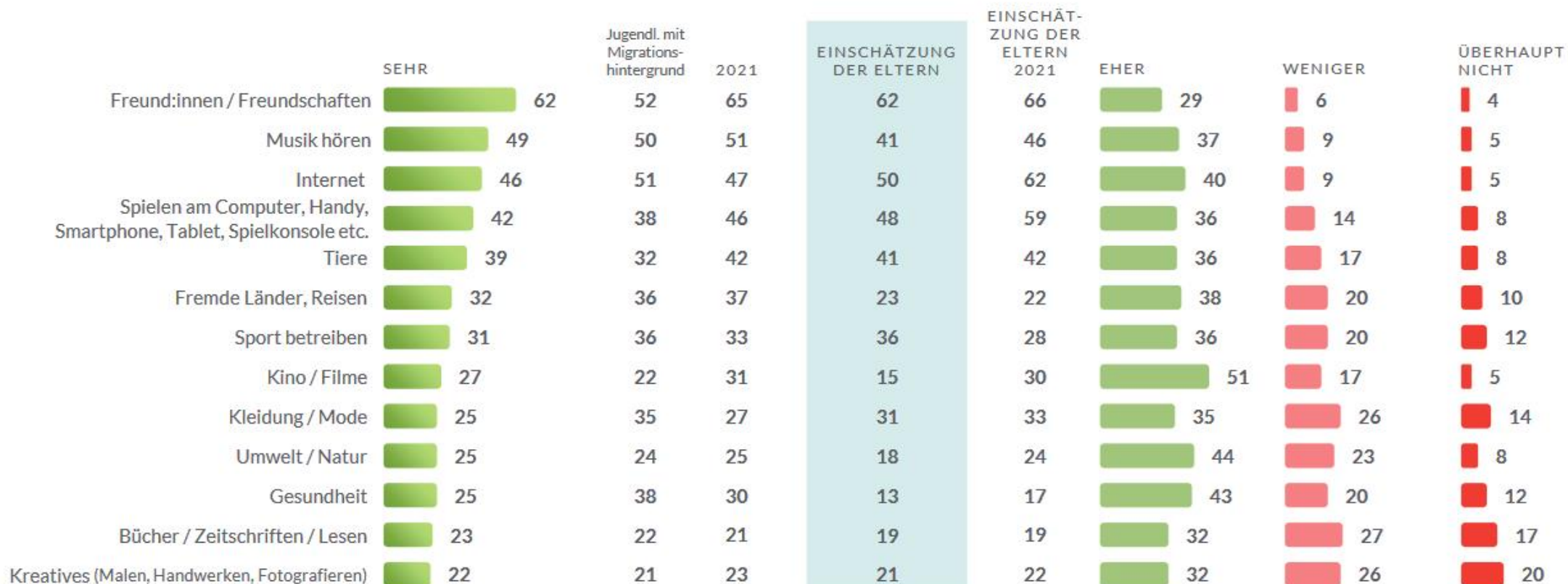
Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen 2023, Rang 18-33



Interessensgebiete der öö Jugendlichen I

gestützt, Ranking 1 bis 13

i Kaum Veränderungen bei den Interessen der Jugendlichen – Freund:innen, Musik und Internet stehen weiterhin im Fokus!



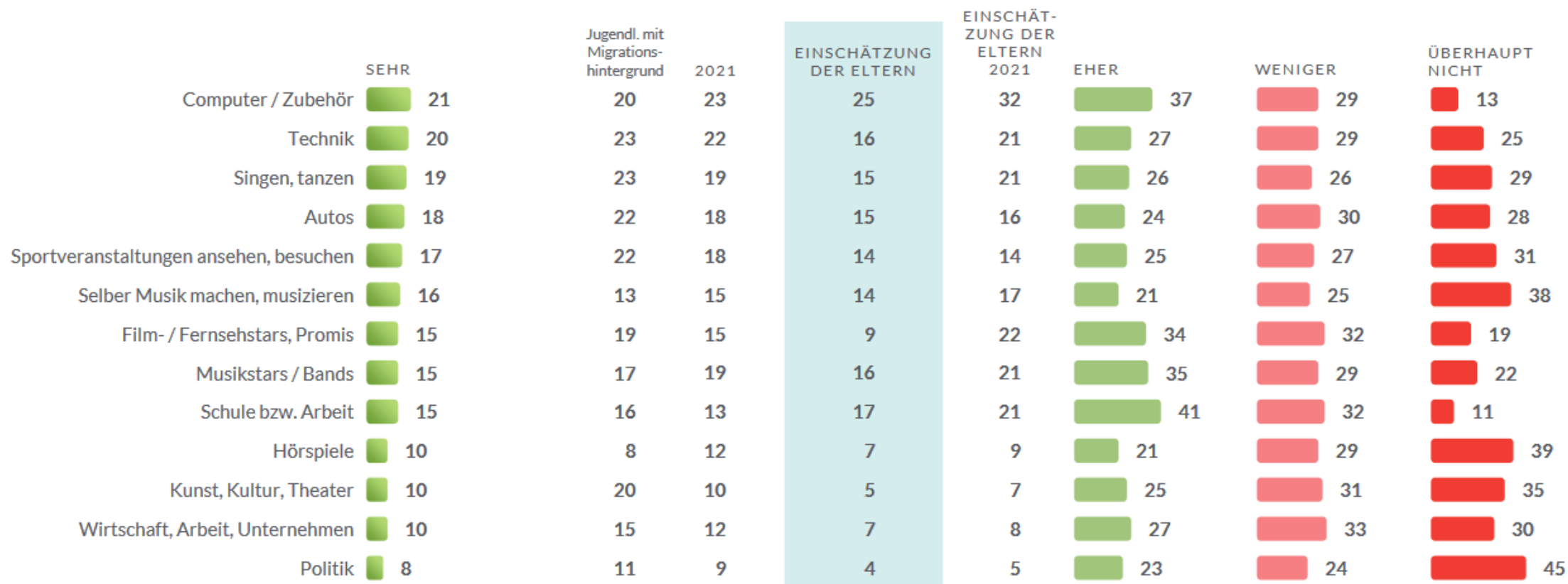
*) wurde nicht erhoben

Frage: Hier siehst du nun verschiedene Bereiche – wie sehr interessierst du dich für die jeweiligen Bereiche?

Interessensgebiete der oö Jugendlichen II

gestützt, Ranking 14 bis 26

i Auch in der zweiten Hälfte der Rangreihe zeigt sich kaum Veränderung.



Frage: Hier siehst du nun verschiedene Bereiche – wie sehr interessierst du dich für die jeweiligen Bereiche?

3 mögliche Ursachen für mangelnde Lesemotivation – und wie der Deutsch-/Literaturunterricht Verbesserungen bewirken kann

1) Der Image-Faktor

Digitale Medien erscheinen vielen Jugendlichen attraktiver und genießen höheres Image als Bücher.....



Traunkirchen/OÖ,
Juli 2024
(Foto: Schönbaß)



Max Center Shopping
Wels, März 2020
(Foto: Schönbaß)



Nonntaler Hauptstraße/Salzburg
(Foto: Schönbaß)

Was kann D-U zur Imageaufwertung des Bücherlesens beitragen?

➔ Nicht Abgrenzung zwischen Büchern und digit. Medien ziehen, sondern Bücher und Medien gehören zusammen – beide ergänzen einander.

➔ Digitale, audiovisuelle Medien in Lese/Lit.-U einbinden, in didaktisch sinnvoller Weise, sodass **allen Medien ein Selbstwert** zukommt. Medien oft Zugewinn im Lese-/Lit.-U; entscheidend ist, *wie* man sie einsetzt, *was* man *daraus* macht.

➔ Klassenlektüre: Entscheidungsfreiheit zw. gedruckt und digital

➔ In Begleitaktivitäten zu Klassenlektüren (digit.) Med. stärker einbinden, z.B. Film/Hörbuch/interaktives Hörbuch, *Kahoot-Quiz*, *interaktive Quiz* (z.B. *Millionenshow-Format...*)

➔ Klassenbibliotheken

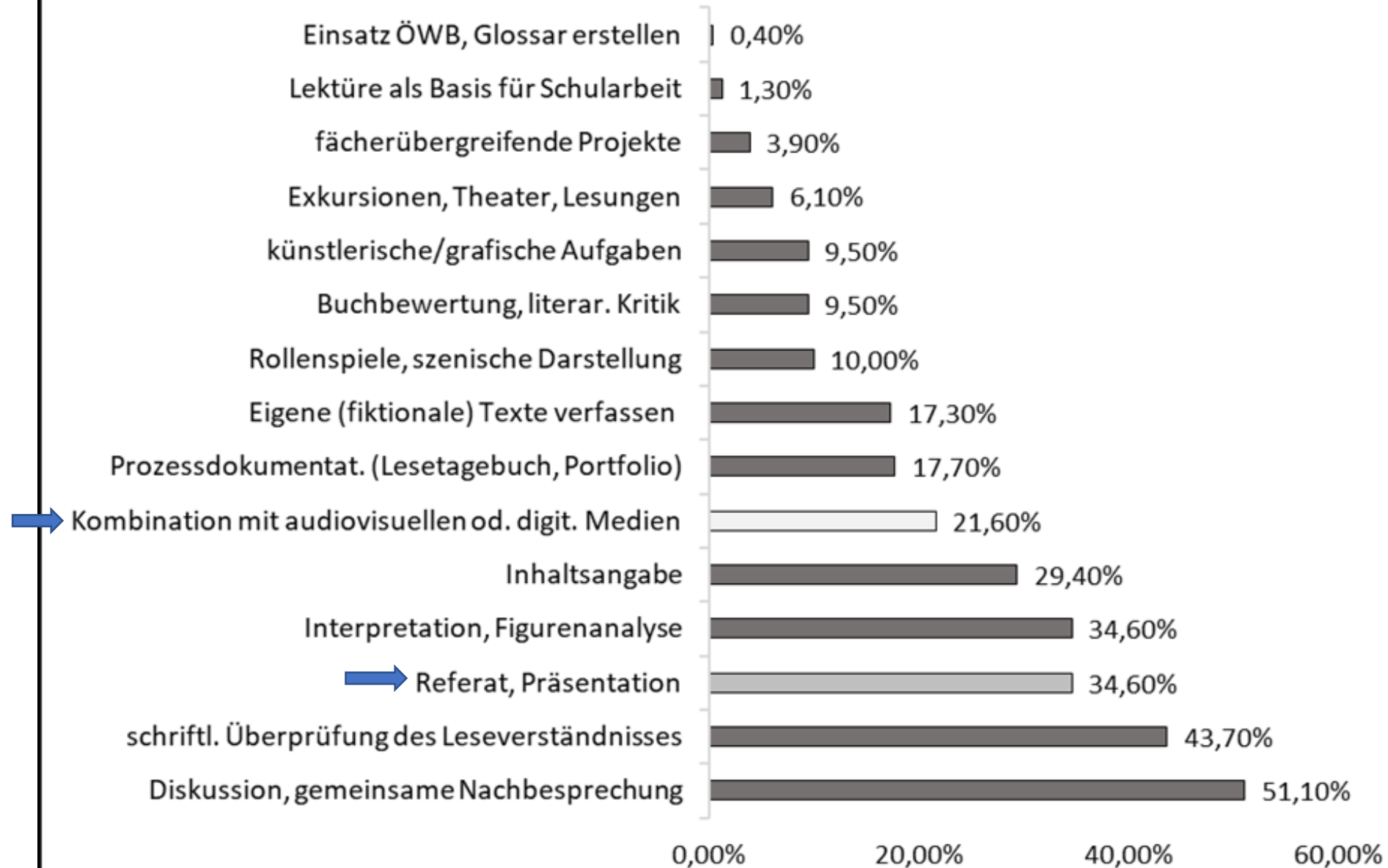


Studie (Schönbaß, 2022) mit allen Studienanfänger/innen (2018-2020, n=231) Deutsch-Lehramt in Sbg und OÖ zu deren Erfahrungen aus dem eigenen Deutsch-Unterricht

Ex. Ergebnis:

Frage, welche **Begleitaktivitäten zu Klassenlektüren** sie aus ihrem eigenen D-Unterricht kennen (→ *offene Frage*):

Den Studierenden bekannte Begleit-/Anschlussaktivitäten an die Lektüre



2) Der Anstrengungs-Faktor

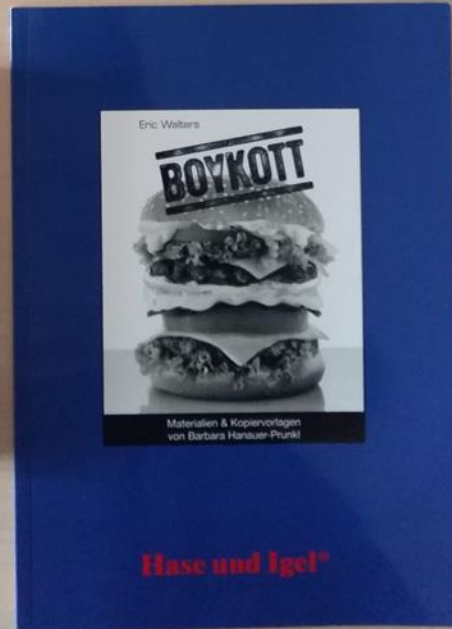
→ Untrennbarkeit von Lesekompetenz & Lesefreude

→ Damit Freude am Lesen entstehen kann, muss der Schwierigkeitsgrad der Lektüre für die Lesekompetenz angemessen sein.

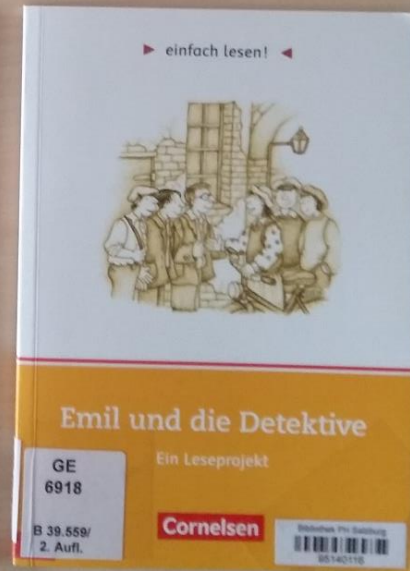
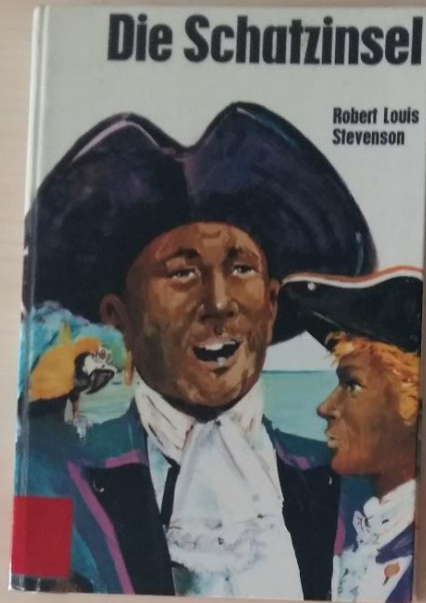
Easy Readers sind gekennzeichnet durch eine vereinfachte Sprache, geringeren Textumfang, größeren Druck, Illustrationen etc.



Original-Ausgabe (li.) und vereinfachte Ausgabe *light* (jeweils mit Begleitmaterial)



Klassiker in vereinfachter ← Form





Lesehefte für d

Körper
Gesund

GB
2958
C 11.428/
1.Aufl.
Pädagogische Hochschule
Salzburg



Lesehefte für differenzierten Les

DiLu
Körper, Gefühle
Gesundheit

GB
2958
C 11.427/
1.Aufl.
Pädagogische Hochschule
Salzburg



Lesehefte für differe

Körper,
Gesund

GB
2958
C 11.425/
1.Aufl.
Pädagogische Hochschule
Salzburg



Lesehefte für differenzierten Leseunterricht

DiLu

Körper, Gefühle und
Gesundheit

Thema 5 von 9

GB
2958
C 11.424/
1.Aufl.
Pädagogische Hochschule
Salzburg

E. DORNER
Bibliothek PH Salzburg
95140883

Hasan fühlt sich krank

In diesem Schuljahr mag Hasan den Montag überhaupt nicht, denn gleich in der ersten Stunde hat er Mathematik. Hasan mag Mathe nicht. Mona dagegen liebt Mathe sehr. Sie ist auch richtig gut in Mathe. Deshalb hilft sie Hasan, wenn er etwas nicht versteht.

In dieser Stunde muss Hasan sehr gut aufpassen. „Morgen schreiben wir einen Mathematiktest“, hat die Lehrerin bereits am Beginn der Stunde angekündigt. „Und heute werden wir dafür üben.“ Danach hat Hasan ein richtig komisches Gefühl im Magen. Trotzdem bemüht er sich ganz besonders in dieser Stunde. Ein paar Aufgaben fallen ihm jedoch sehr schwer. Er bittet Mona, ihm bei der Lösung der Aufgaben zu helfen.

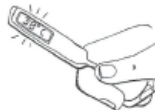
Am Ende der Stunde gibt die Lehrerin den Kindern eine Hausübung, damit sie noch weiter üben können. „Wenn jeder seine Aufgaben gut macht, dann wird der Test sehr einfach werden“, fügt sie lächelnd hinzu. „Das wird einfach“, sagt Mona lachend. Nur Hasan findet keinen Grund, darüber zu lachen.

Nach der Schule geht Hasan sofort nach Hause und macht seine Mathematik-Hausübung. Aber ihm fallen die Aufgaben gar nicht leicht. Er ist ganz verzweifelt und zornig zugleich. Wütend und mit Tränen in den Augen sitzt er an seinem Schreibtisch. Er hofft, dass sein Papa bald nach Hause kommt, damit er ihm helfen kann.

Am Abend bittet Hasan seinen Papa um Hilfe. Gemeinsam schaffen sie es, die Lösungen zu finden. Aber Hasan hat große Angst vor dem Test morgen. In der Nacht schläft Hasan sehr unruhig. Mitten in der Nacht wacht er auf, weil er Durst hat und weil ihm diese Rechenaufgaben einfach nicht aus dem Kopf gehen wollen. „Wie soll ich das nur schaffen?“, fragt sich Hasan, als er versucht, wieder einzuschlafen.

Am Morgen wacht er auf und fühlt sich krank. Sein Kopf tut weh und sein Bauch fühlt sich komisch an. Hasan zittert sogar. Er mag sich auch gar nicht bewegen. Hasan sitzt mit blassem Gesicht am Frühstückstisch und rührt sein Frühstück nicht an. Er mag gar nichts essen. Sonst isst er gerne Butterbrot mit Honig, aber heute schmeckt ihm sein Frühstück gar nicht.

„Was ist denn los mit dir?“, fragt seine Mama. Hasan sieht Mama und Papa an und sagt: „Mama, ich fühl' mich ganz krank. Mein Bauch tut weh und mein Kopf auch. Schau mal, ob ich Fieber habe.“ Hasans Mama misst bei ihm Fieber, aber Hasan scheint gesund zu sein. Hasans Papa hat eine Idee: „Hasan, hast du Angst vor dem Test in Mathe?“



Hasan fühlt sich krank

In diesem Schuljahr mag Hasan den Montag überhaupt nicht. Gleich in der ersten Stunde hat er Mathematik. Hasan mag Mathe überhaupt nicht. Mona dagegen liebt Mathe sehr. Sie ist auch richtig gut in Mathe. Sie hilft Hasan, wenn er etwas nicht versteht.

In dieser Stunde muss Hasan sehr gut aufpassen, denn morgen schreibt die Klasse einen Mathematiktest. Ein paar Aufgaben fallen ihm jedoch sehr schwer. Er bittet Mona, ihm bei der Lösung der Aufgaben zu helfen.

Am Ende der Stunde gibt die Lehrerin den Kindern eine Hausübung, damit sie noch weiter üben können. „Wenn jeder seine Aufgaben gut macht, dann wird der Test sehr einfach werden“, sagt sie lächelnd.

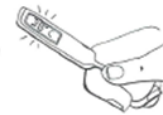
Nach der Schule geht Hasan sofort nach Hause und macht seine Mathematik-Hausübung. Aber ihm fallen die Aufgaben gar nicht leicht. Er ist ganz verzweifelt und zornig. Mit Tränen in den Augen sitzt er an seinem Schreibtisch.

Am Abend bittet Hasan seinen Papa um Hilfe. Gemeinsam schaffen sie es, die Lösungen zu finden. Aber Hasan hat große Angst vor dem Test morgen. Er denkt, dass er noch nicht alles verstanden hat. In der Nacht schläft Hasan sehr unruhig. Die Rechenaufgaben wollen ihm einfach nicht aus dem Kopf gehen. „Wie soll ich das nur schaffen?“, fragt sich Hasan, als er versucht wieder einzuschlafen.

Am Morgen wacht er auf und fühlt sich krank. Sein Kopf tut weh. Und sein Bauch fühlt sich komisch an. Hasan zittert sogar. Hasan sitzt mit blassem Gesicht am Frühstückstisch und rührt sein Frühstück nicht an. Heute schmeckt ihm sein Frühstück gar nicht. Dabei isst er sonst so gerne Butterbrot mit Honig.

„Was ist denn los mit dir?“, fragt seine Mama. Er sieht Mama und Papa an und sagt: „Mama, ich fühl' mich ganz krank. Schau mal ob ich Fieber habe.“ Hasans Mama misst bei ihm Fieber, aber Hasan scheint gesund zu sein. Hasans Papa hat eine Idee: „Hasan, hast du vielleicht Angst vor dem Test in Mathe?“

Hasan überlegt. Vielleicht ist er wirklich nicht krank. Er hat auch echt Angst. Hasan wundert sich. Davon kann man sich so krank fühlen? Weil Hasan zögert, nimmt Papa Hasan auf seinen Schoß. Hasan sitzt nun auf Papas Beinen. Papa sagt: „Hasan, hab keine Angst, du kannst die Aufgaben. Wir haben doch gestern geübt. Und nun geh los in die Schule und schreib deinen Test.“ Mit komischem Gefühl im Magen macht sich Hasan auf in die Schule.



Hasan fühlt sich krank

Es ist Montag. In der ersten Stunde ist Mathematik. Hasan mag Mathe nicht.

In dieser Stunde muss Hasan gut aufpassen, weil morgen Mathematiktest ist. Einige Aufgaben fallen ihm sehr schwer.

Am Ende der Stunde gibt die Lehrerin den Kindern eine Hausaufgabe. „Zum Üben für den Test“, sagt sie.

Nach der Schule geht Hasan sofort nach Hause und macht seine Mathematik-Hausaufgabe. Aber ihm fallen die Aufgaben gar nicht leicht.

Am Abend hilft Papa bei den Aufgaben. Gemeinsam lösen sie die Rechenaufgaben. Aber Hasan hat große Angst vor dem Test. Er denkt, dass er noch nicht alles verstanden hat. In der Nacht schläft er schlecht.

Am Morgen wacht Hasan auf und fühlt sich krank. Sein Kopf tut weh. Und sein Bauch fühlt sich komisch an. Er mag auch sein Frühstück nicht essen. Sonst isst er gerne Butterbrot mit Honig, aber heute schmeckt ihm sein Frühstück gar nicht.

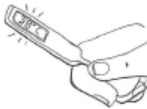
Er sieht Mama und Papa an und sagt: „Mama, ich fühl' mich ganz krank. Schau mal, ob ich Fieber habe.“ Hasans Mama misst bei ihm Fieber, aber Hasan scheint gesund zu sein.

Hasans Papa hat eine Idee: „Hasan, hast du vielleicht Angst vor dem Test in Mathe?“

Hasan überlegt. Er hat wirklich Angst. Hasan wundert sich. Davon kann man sich krank fühlen? Papa sagt: „Hasan, hab keine Angst, du kannst die Aufgaben. Wir haben doch gestern geübt.“

In der Schule schreibt Hasan die Arbeit mit, auch wenn er sich nicht wohl fühlt. Danach geht es ihm aber schon viel besser.

Später kommt die Lehrerin zu ihm und sagt: „Hasan, deinen Test habe ich mir schon angeschaut. Du warst sehr fleißig. Du bekommst von mir die Note Eins.“ Da freut sich Hasan und fühlt sich gleich gesund.



Hasan fühlt sich krank

Hasan mag Mathematik nicht. Trotzdem muss Hasan in der Stunde gut aufpassen. Morgen ist Mathematiktest.

Die Lehrerin gibt den Kindern eine Hausübung. „Zum Üben“, sagt sie.

Nach der Schule geht Hasan sofort nach Hause und macht seine Mathematik-Hausübung. Hasan findet die Aufgaben nicht leicht.

Am Abend hilft Papa bei den Aufgaben. Hasan und Papa lösen die Rechenaufgaben gemeinsam. Aber Hasan hat große Angst vor dem Test.

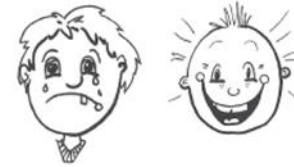
Am Morgen wacht er auf und fühlt sich krank. Sein Kopf tut weh und sein Bauch tut auch weh. Hasan mag sein Frühstück nicht essen.

Er sieht Mama und Papa an und sagt: „Mama, ich fühl' mich ganz krank.“ Hasans Mama misst bei ihm Fieber. Hasan hat aber kein Fieber. Er ist gesund.

Da fragt Hasans Papa: „Hasan, hast du Angst vor dem Test in Mathe?“

Hasan überlegt. Er hat wirklich Angst. Deshalb fühlt er sich krank. Papa sagt: „Hasan, hab keine Angst, du kannst die Aufgaben.“

Hasan schreibt in der Schule den Test mit. Danach geht es ihm besser. Später kommt die Lehrerin zu ihm und sagt: „Deinen Test habe ich schon angeschaut. Du bekommst von mir die Note Eins.“ Da freut sich Hasan und fühlt sich gleich gesund.



3) Der Pflicht-Faktor

- Lesen → Verpflichtung und Zwang....
- Bücher versus digitale Medien

Was kann man tun, damit Schüler/innen Lesen nicht mit schulischem Zwang assoziieren....

- partielle Loslösung des Bücherlesens von schulischem Noten-/Leistungsdruck
- mehr Freiheit und Mitbestimmung bei Buchauswahl & Themen
- offenere Unterrichtsmethoden, projektartige Gestaltung von Klassenlektüren, Austausch in der Peer Group
- innere Differenzierung bei Anschlussaufgaben, z.B. aus zehn Anschlussaufgaben drei wählen (→ buntes Repertoire an Beiträgen)
- bei verpflichtenden Anschlussaufgaben eher Grundsatz „Weniger ist mehr“





Projekte, die sich von der gewohnten Schulroutine abheben und etwas „*Besonderes*“ sind

„**Buchliebling-Projekt**“ *All you need is... BOOKS*

*Ein Projekt der 1.FW-Klasse der HLW
Vöcklabruck gemeinsam mit der
Buchhandlung Neudorfer/Vöcklabruck*

All you need is..... BOOKS!

Stehst du auf Action?
Spannung?
Spaß?
Liebe?
Dann bist du bei uns richtig!

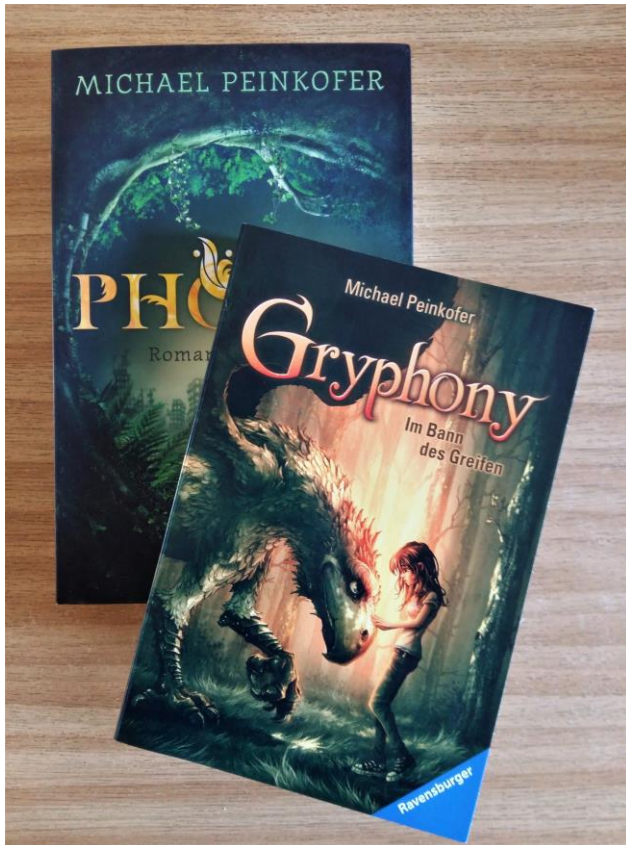
Wir haben nämlich unsere Lieblingsbücher für dich ausgesucht und möchten dir die Top-Favoriten kurz vorstellen. Uns haben diese Bücher wirklich gut gefallen, vielleicht findest du sie ja auch toll!

Viel Spaß beim Lesen!

„Buchliebling“-Projekt der Schülerinnen der 1. Klasse FW.



LeseLUST statt LeseLAST



Mit Michael Peinkofer in die Welt von
Gryphony
3a der MS Kuchl
(Sommersemester 2022)



LeseLUST statt LeseLAST ist ein Gemeinschafts-Literaturprojekt (SoSe 2022) von **SchülerInnen, LehrerInnen, Studierenden**, dem **Erfolgsautor Michael Peinkofer**, dem **Jungen Literaturhaus Salzburg** und **Hochschullehrenden**. Das Projekt punktet durch innere Differenzierung und Highlights wie

- Beteiligung des Autors
- Gestaltungsfreiheit und Selbstbestimmung der SchülerInnen
- kreative Beiträge zum Buch (z.B. Rap/Song, digitaler Comic, szenische Umsetzungen, Podcast/Hörspiel, Bücher-Blog, Website übers Projekt...)
- Coaching durch Studierende
- Abschluss-Performance mit Präsentationen
- Projektevaluation durch alle Beteiligten (*Salzburger Bildungslabore*)

Weitere motivierende Aktivitäten...

- Einbindung digitaler oder audiovisueller Medien
- Lesepatenschaften (auch zw. höheren und niedrigeren Schulstufen)
- Lesegewinnspiele, Vorlesewettbewerbe
- Gemeinsame Autorenlesung/Autorenworkshop
- Besuch im Literaturhaus, Theaterbesuch, Poetry Slam
- Vorlesestunden, Buchvorstellungen, Lesetagebücher

- Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken
- Schulbibliothek (Wohlfühlatmosphäre, Bücher nach Schülerwünschen...)
- Lesenächte, Lesefest
- Projekttag rund ums Buch an der gesamten Schule, Buchrallyes...

Viele Empfehlungen zum handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht



Literatur

- Abraham, U. & Kepser, M. (2016). *Literaturdidaktik Deutsch*. Berlin: Schmidt Verlag.
- Bräuer, C. & Wieser, D. (Hrsg.) (2015). *Lehrende im Blick. Empirische Lehrerforschung in der Deutschdidaktik*. Wiesbaden: Springer.
- Education group (Hrsg.) 2023. Oö. Jugend- und Medienstudie 2023. Online: [https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/ZR2660 Education Group Jugendliche 2023 Grafik.pdf](https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/Forschung/Dateien/ZR2660_Education_Group_Jugendliche_2023_Grafik.pdf) [Stand: 2.10.2024]
- Groeben, N. & Hurrelmann, B. (Hrsg.) (2006). *Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Ein Weiterbildungsprogramm*. Weinheim: Beltz.
- Goy, M., Valtin, R. & Hußmann, A. (2017). Leseselbstkonzept, Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz. In Hußmann, A. et al. (Hrsg.), *IGLU 2016*. (S.143-175). Münster: Waxmann.
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.) (2023). *JIM-Studie 2023*. Online: <https://www.mpfs.de/> [Stand: 4.10.2024].
- Philipp, M. (2010). *Lesen empirisch: Eine Längsschnittstudie zur Bedeutung von peer groups für Lesemotivation und -verhalten*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Philipp, M. (2015). *Lesestrategien: Bedeutung, Formen und Vermittlung*. Basel und Weinheim: Beltz.
- Pitzer, H. & Schönbaß, D. (2013). *Lese.Impulse. Empirische Ergebnisse und Evaluation*. Wels: Edition Buchzeit.
- Plath, M. & Richter, K. (2012). *Lesemotivation in der Grundschule*. Weinheim: Beltz.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2017). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Hohengehren: Schneider.
- Scherf, D. (2013). *Leseförderung aus Lehrersicht. Eine qualitativ-empirische Untersuchung professionellen Wissens*. Wiesbaden: Springer.
- Schönbaß, D. (2010). Lesen oder Nichtlesen – das ist heute die Frage. Eine empirische Studie zur Lesefreude von 12-Jährigen. In Beutner, E. & Tanzer, U. (Hrsg.), *lesen.heute.perspektiven*. (S.66-82). Wien: Studienverlag.
- Schönbaß, D. (2010). *Lesen in der Krise? Der Stellenwert des Bücherlesens, mit einer empirischen Studie über das Leseverhalten von über 1000 zehnjährigen und vierzehnjährigen SchülerInnen in Oberösterreich*. Stuttgart: Akad. Verlag H.-D.Heinz.
- Schönbaß, D. (2016). Der Umgang mit Diversität in der Lesedidaktik der Primarstufe. In Kühberger, C. et al. (Hrsg.), *Diversitätskategorien in der Lehramtsausbildung*. (S.244-257). Wien: Studienverlag.

- Schönbaß, D. (2013). Lego ergo sum. Über die Unverzichtbarkeit des gedruckten UND digitalen Lesens im 21. Jahrhundert. *Mitteilungen der VÖB*, Heft 3/4 (66), 510-526.
- Schönbaß, D. (2016). „Das letzte *gedruckte* Buch?“ oder: Leselust digital? Erkenntnisse aus zwei Forschungsstudien zum (digitalen) Lesen [Sonderheft]. *ph.script*, 2016(10), 16–25.
- Schönbaß, D. (2020). Lesekultur im Wandel. Eine Geschichte bahnbrechender Ideen, wegweisender Impulse und rasanter Innovationen im 20./21. Jahrhundert. In Frass, M., Gabriel, M. & Klopff, J. (Hrsg.), *Idee – Impuls – Innovation. Salzburger Kulturwissenschaftliche Dialoge*, Bd. 6. (S. 243-268). Salzburg: Paracelsus.
- Schönbaß, D. (2020). Vom Blättern zum Scrollen – Literaturunterricht auf dem Weg von „analog“ zu „digital“? Mit Daten aus einem aktuellen Forschungsprojekt mit Deutsch-Lehramtsstudierenden. *Erziehung & Unterricht, Themenheft "Lesen in digitalen Welten"*, 9-10/2020, 869-876.
- Schönbaß, D. (2022). Einsatz digitaler Medien im Literaturunterricht: Daten aus zwei Forschungsprojekten mit Deutsch-Lehramtsstudierenden und Schüler/innen (Sekundarstufe 2) zwischen 2013 und 2019. In Krammer, S., Leichtfried, M. & Pissarek, M. (Hrsg.), *Deutschunterricht im Zeichen der Digitalisierung*. (S. 183-198). Wien: Studienverlag.
- Schönbaß, D. (im Druck, 2024). Kleines Alphabet der inneren Differenzierung im Literaturunterricht. In Aspalter, C. & Obermayr, M. (Hrsg.), *Kinderliteraturvermittlung – Sammelband zum KsL-Symposium 2023*. Münster: LIT.
- Schönbaß, D. (im Druck, 2024). LeseLust statt LeseLast – ein Gemeinschafts-Literaturprojekt für Schüler:innen, Lehrer:innen, Studierende, Schriftsteller, Literaturvermittler und Hochschuldidaktiker:innen. In Greiner, U., Ivanova, M. & Nagele, F. (Hrsg.), *Salzburger Bildungslabore: Konzepte und Innovationen an der Schnittstelle Lehrer:innenbildung und Praxisfeld Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Website für Millionenshow-Format → <https://slidelizard.com/de/blog/millionenshow-powerpoint-template>
- Website Stiftung Lesen → <http://www.stiftunglesen.de>